

Pressemitteilung

CO₂-Preis und erneuerbare Energien im Fokus – Expert*innenrat GJETC geht in die nächste Phase

Berlin / Tokio, 17. Dezember 2024.

Mit Blick auf die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Energie- und Klimatransformation geht der German-Japanese Energy Transition Council (GJETC) in die 5. Phase. Der Fokus wird auf Experten-Dialogen und Hintergrundanalysen liegen, die erstens Fragen bezüglich der öffentlichen Akzeptanz von CO₂-Bepreisung adressieren und zweitens die Verfügbarkeit von kritischen Mineralien für Technologien der erneuerbaren Energien beleuchten.

Bei der COP-28 in Dubai wurden drei Energiewendeziele vereinbart, u.a. eine Verdreifachung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bis 2030. Die COP-29 in Baku brachte ein neues Ziel für die Finanzierung von Klimaschutz, eine Finalisierung der Regeln für internationale carbon markets wurde ebenfalls erreicht. Es bleiben jedoch Fragen offen, wie die Umsetzung dieser Ziele stattfinden soll. Ein wichtiges ökonomisches Instrument ist die CO₂-Bepreisung.

Der GJETC beschäftigt sich nun schon seit 8 Jahren mit Themen rund um die Energiewende und die Dekarbonisierung der Volkswirtschaft. Er plant in seiner nächsten Phase Forschung zu betreiben, die zur Beantwortung der genannten Fragen beitragen soll. Auf Basis des aktuellen Stands und absehbarer Entwicklungen zur CO₂-Bepreisung (Emissionshandel, inkl. des neuen Carbon Border Adjustment Mechanisms der EU, und CO₂-Steuern, aber auch Energiesteuern und Subventionen) in Deutschland und Japan werden Herausforderungen für die Akzeptanz analysiert, z.B. bezüglich der Wettbewerbsfähigkeit der Industrie und der sozialen Auswirkungen. Hier kommt es auch auf die Verwendung der Einnahmen an. Als zweites Thema werden der absehbare Bedarf an kritischen Mineralien für den Ausbau der erneuerbaren Energien und insbesondere von Batteriespeichern und die Lieferketten sowie die Verfügbarkeit im Zusammenhang miteinander dargelegt. Des Weiteren plant der GJETC einen Dialog mit wichtigen Stakeholdern, um über diese Themen zu diskutieren.

Der GJETC hat das klare Ziel, trotz der derzeitigen multiplen Krisenlage, politischer Unsicherheit und internationalen Spannungen, die Energie- und Klimatransformation nicht in den Hintergrund rücken zu lassen.

“Es gilt, durch eine kluge Politikgestaltung die Vorteile der Transformation für alle Bürgerinnen und Bürger sowie die Unternehmen deutlich zu machen und die Lieferketten für den Ausbau der erneuerbaren Energien resilient zu machen“, erklärt Tatsuya Terazawa, der Präsident des IEEJ und japanische Co-Chair des GJETC. „Wichtig sind hierbei die Verwendung der Einnahmen aus einer CO₂-Bepreisung für Investitionen wieder zu verwenden, aber auch die internationale Zusammenarbeit für die Diversifizierung der Lieferketten“, ergänzt Stefan Thomas, Leiter der



Abteilung Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik im Wuppertal Institut und deutscher Co-Chair des GJETC.

Über den GJETC

Der Deutsch-Japanische Kooperationsrat zur Energiewende (German-Japanese Energy Transition Cooperation Council (GJETC ist ein internationales Modellprojekt zur Stärkung des Wissensaustauschs über Technologien, Politik und die Auswirkungen der Energiewende. In seiner Form, Kontinuität und Größe ist der GJETC das erste deutsch-japanische Kooperationsprojekt zur Energiewende dieser Art. Der im Frühjahr 2016 gegründete Rat führt ein umfangreiches Studienprogramm zu Kernthemen der Energiewende durch, führt Stakeholder-Dialoge mit der Industrie und der Zivilgesellschaft und veröffentlichte bereits vierzehn Studien, eine Reihe strategischer Papiere sowie zwei Berichte mit Schlüsselempfehlungen für eine erfolgreiche Energiewende im März 2018 und im Juni 2020.

Das Projekt, das gemeinsam vom Wuppertal Institut, ECOS, hennicke.consult und dem Institute of Energy Economics Japan (IEEJ/Tokyo) initiiert wurde, wird auf japanischer Seite vom Ministerium für Wirtschaft, Handel und Industrie (METI) unterstützt. Auf der deutschen Seite wurde der Rat in der 1. und 2. Arbeitsphase von der Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Mercator-Stiftung gefördert. In der 3. Phase des Kooperationsrates übernahm das frühere Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) von der DBU die Unterstützung des GJETC. In der 4. Arbeitsphase sowie der aktuellen 5. Arbeitsphase unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) die Aktivitäten.

Das Wuppertal Institut koordiniert zusammen mit ECOS die Ratsarbeit als Sekretariat in Deutschland, auf japanischer Seite übernimmt diese Aufgabe das Institute of Energy Economics, Japan (IEEJ).

Die Studien des GJETC können unter folgendem Link eingesehen und heruntergeladen werden:
<http://www.gjetc.org/publications/>

Pressekontakt Deutschland:

Noah Brelage
ECOS Consult GmbH
Westerbreite 7
49084 Osnabrück

Telefon: +49 541 911 909 90

E-Mail: gjetc@ecos.eu

Pressekontakt Japan:

General Planning Group
The Institute of Energy Economics, Japan
Inui Bldg. Kachidoki 10th Floor, 13-1, Kachidoki
1-chome, Chuo-ku,
Tokyo 104-0054

Telefon: +81-3-5547-0211

Fax: +81-3-5547-0223

E-Mail: contact-ieej@tky.ieej.or.jp